



**DOLNY
ŚLĄSK**

Sozioökonomische Modernisierung ländlicher Gebiete in Niederschlesien

Tomasz Pilawka

Abt. Ländliche Gebiete

Department Ländliche Gebiete und Landwirtschaft

Marschallamt der Wojewodschaft Niederschlesien

tomasz.pilawka@umwd.pl



Region Niederschlesien

- Die Region umfasst eine Fläche von 19 947 km² (das sind 6,4% der Gesamtfläche des Landes);
- und hat 2,88 Millionen Einwohner, darin 29% der Bevölkerung bewohnt ländliche Gebiete;
- die Region belegt im Bezug auf die Bevölkerungsdichte von 145 Personen/km² nach den Wojewodschaften Kleinpolen und Schlesien die dritte Stelle.

Agrowetterbedingungen, Klima und verhältnismäßig hohe Bodenleistung (Tab. 1) begünstigen die Entwicklung der Landwirtschaft in der Region

Tabelle 1: Struktur von Bonitätsklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche in Niederschlesien

Ackerboden			Grünland		
Bonitäts- klasse	Fläche (ha)	% Anteil	Bonitäts- klasse	Fläche (ha)	% Anteil
I	5 287	0,6	I	253	0,1
II	70 250	7,9	II	6 237	2,6
IIIa	174 715	19,6	III	57 680	22,9
IIIb	155 532	17,4			0
IVa	180 737	20,3	IV	113 482	45,1
IVb	121 826	14,0	V	58 377	23,2
V	129 813	14,6	VI	14 455	5,7
VI	40 926	4,5	VIZ	1 108	0,4
VIRZ	1 672	0,2	x	251 592	100,0
INSGESAMT	890 758	100,0			

Quelle: Kutkowska B. nach Drozd [2006] in: „Charakteristik der Landwirtschaft und der ländlichen Gebiete in der Wojewodschaft Niederschlesien“, „Nachhaltige Entwicklung der Landwirtschaft und ländlicher Gebiete in Niederschlesien“ IRWiR PAN, Warschau 2010



Niederschlesien verfügt über sehr günstige Bedingungen für Pflanzenproduktion – die Vegetationszeit beträgt 225 Tage im Jahr; die Kennziffer der landwirtschaftlichen Produktionsfläche beträgt 74,5.

Die Kennziffern der Bewertung von Natur-Landwirtschaftsproduktionsflächen von Niederschlesien in der Kreisaufteilung

Subregion/Kreis	Landwirtschaftliche Qualität und Eignung des Bodens	Agroklima	Geländere relief	Wasserbedingungen	Gesamtkennziffer für Bewertung
I. Intensive Landwirtschaft					
Dzierżoniowski	71,6	5,8	3,5	4,4	85,3
Jaworski	62,9	8,2	3,4	4,3	78,8
Oleśnicki	48,6	13,7	4,1	3,2	69,4
Oławski	58,6	14,3	4,4	3,6	80,9
Strzeliński	75,0	14,5	3,9	4,2	97,6
Średzki	63,9	13,8	4,2	3,6	85,7
Świdnicki	71,1	11,1	3,7	4,2	90,2
Wrocławski	72,1	14,0	4,3	4,2	94,5
Ząbkowicki	65,8	4,3	3,3	4,1	77,4
Złotoryjski	66,6	8,2	3,5	4,1	82,5
II. Landwirtschaft und Erholung					
Górowski	47,7	13,0	4,4	2,9	68,1
Milicki	38,6	13,4	4,4	3,0	59,4
Trzebnicki	50,8	13,2	4,0	3,3	71,4
Wolowski	49,7	13,2	4,0	3,4	70,3
III. Erholung und Tourismus					
Jeleniogórski	43,9	3,0	2,7	4,3	53,9
Kamiennogórski	50,2	5,1	3,1	4,4	62,8
Kłodzki	47,8	3,1	2,8	4,5	58,3
Wałbrzyski	40,5	3,0	3,2	4,4	51,2
IV. Landwirtschaft und Industrie					
Głogowski	57,3	12,9	4,4	3,6	78,1
Legnicki	58,9	13,5	4,0	3,5	79,8
Lubiński	53,6	13,4	4,1	3,6	74,8
Polkowicki	43,2	13,1	4,3	3,2	63,9
V. Landwirtschaft, Industrie und Erholung					
Bolesławiecki	50,7	11,1	4,0	3,6	69,4
Lubański	59,7	4,2	3,3	4,4	71,7
Lwówecki	53,2	5,7	3,3	4,4	66,5
Zgorzelecki	56,0	10,7	3,9	3,7	74,3
Durchschnitt Wojewodschaft	56,9	10,4	3,8	3,8	74,5
Durchschnitt Polen	49,5	9,9	3,9	3,3	66,6

Quelle: Witek und and., [1993]

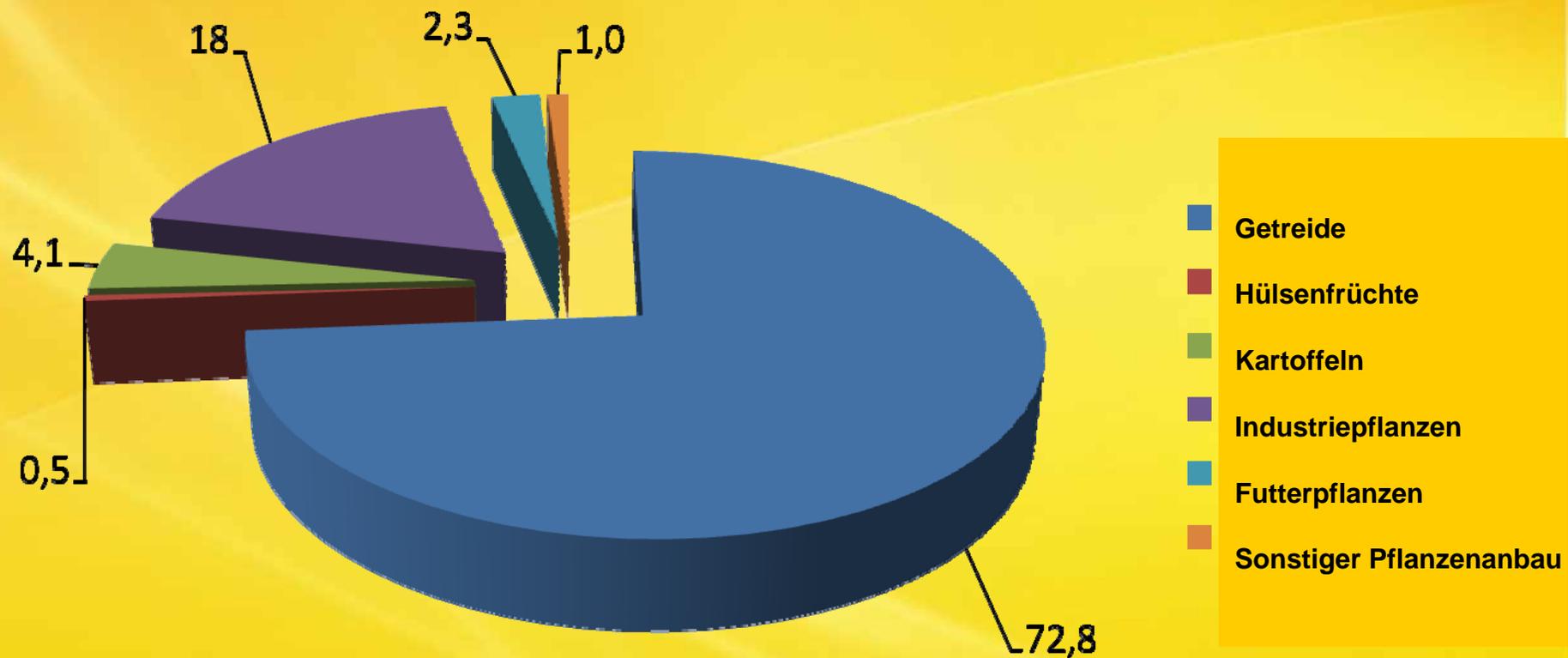


Karte 2. Bewertung der Naturbedingungen für die landwirtschaftliche Pflanzenproduktion in der Wojewodschaft Niederschlesien

Quelle: Drozd (2006)



Struktur des Pflanzenanbaus in Niederschlesien 2007

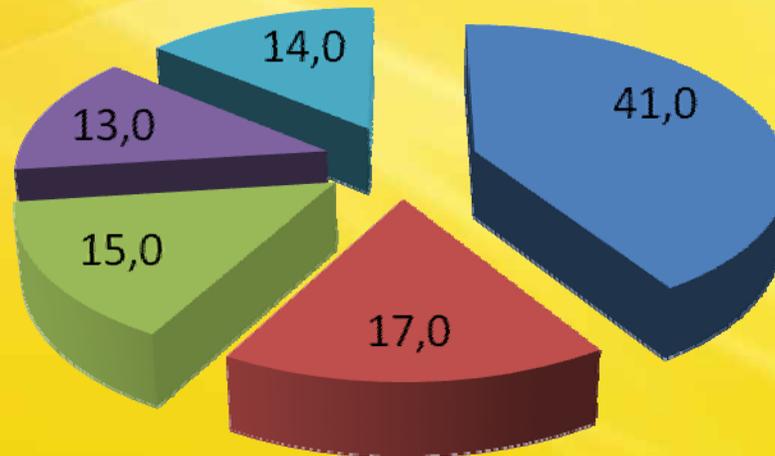




Landwirtschaftliche Betriebe

2007 gab es in Niederschlesien 115 000 landwirtschaftliche Betriebe, darin 64% mit einer Fläche von über 1 ha

Verteilung von landwirtschaftlichen Betrieben mit der Fläche von über 1 ha in Subregionen



- I. Intensive Landwirtschaft
- II. Landwirtschaft und Erholung
- III. Erholung und Tourismus
- IV. Landwirtschaft und Industrie
- V. Landwirtschaft, Industrie und Erholung

In der Region Niederschlesien wurde 2007 (im Vgl. zu 2002) ein Rückgang von landwirtschaftlichen Betrieben um 18% notiert

Tabelle 2: Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe nach der landwirtschaftlichen Nutzfläche

Gruppen	2002				2007			
	insgesamt		darin private landwirtschaftliche Betriebe		insgesamt		darin private landwirtschaftliche Betriebe	
	Tausend	%	Tausend	%	Tausend	%	Tausend	%
bis 1 ha	58,0	41,0	58,0	41,3	42,2	36,5	42,2	36,6
1 – 10 ha	65,1	46,0	65,0	46,2	56,1	48,5	56,1	48,7
10 – 20 ha	11,1	7,9	10,8	7,7	9,9	8,6	9,9	8,6
20 – 50 ha	5,1	3,6	5,0	3,6	4,9	4,2	4,8	4,2
über 50 ha	2,1	1,5	1,8	1,3	2,6	2,2	2,2	1,9
Insgesamt	141,4	100,0	140,6	100,0	115,7	100,0	100,0	100,0

Quelle: Untersuchungsergebnisse der Struktur von landwirtschaftlichen Betrieben in Niederschlesien 2007, SA Wrocław, 2008, PSR 2002



Tabelle 3: Bodennutzung nach der landwirtschaftliche Nutzfläche (Aufteilung nach Gruppen)

Gruppen	2002				2007			
	insgesamt		darin private landwirtschaftlichen Betriebe		insgesamt		darin private landwirtschaftlichen Betrieben	
	Tausend	%	Tausend	%	Tausend	%	Tausend	%
bis 1 ha	23,8	2,3	23,8	2,9	18,4	1,9	18,4	2,4
1 – 10 ha	227,9	21,9	227,3	27,8	228,4	23,5	205,9	27,0
10 – 20 ha	151,3	14,6	150,8	18,4	144,9	14,9	137,3	18,0
20 – 50 ha	74,4	7,2	74,0	9,0	146,5	15,1	145,2	19,1
über 50 ha	562,1	54,1	342,6	41,9	433,1	44,6	255,0	33,5
Insgesamt	1039,5	100,0	818,5	100,0	971,3	100,0	761,8	100,0

Quelle: Untersuchungsergebnisse der Struktur von landwirtschaftlichen Betrieben in Niederschlesien 2007, SA Wrocław, 2008, PSR 2002



Zukunft der Landwirtschaft und der ländlichen Gebiete

„Die ländlichen Gebiete von Niederschlesien werden 2020 der Lebens- und Arbeitsmittelpunkt werden, die in der Gesellschaft eine breite Akzeptanz finden und somit bewusst durch die Menschen gewählt werden“

Quelle: Vision für ländliche Gebiete von Niederschlesien 2020, die in der durch das Parlament der Wojewodschaft Niederschlesien am 25. Mai 2001 beschlossenen „Strategie für die Entwicklung der ländlichen Gebiete in der Wojewodschaft Niederschlesien“ enthalten ist – Beschluss Nr. XXXV/583/2001“.



Für die Realisierung dieser Vision wurden Ziele mit der Aufteilung auf einzelne Subregionen definiert, d.h. :





Multifunktionelle Entwicklung der Landwirtschaft und der ländlichen Gebiete

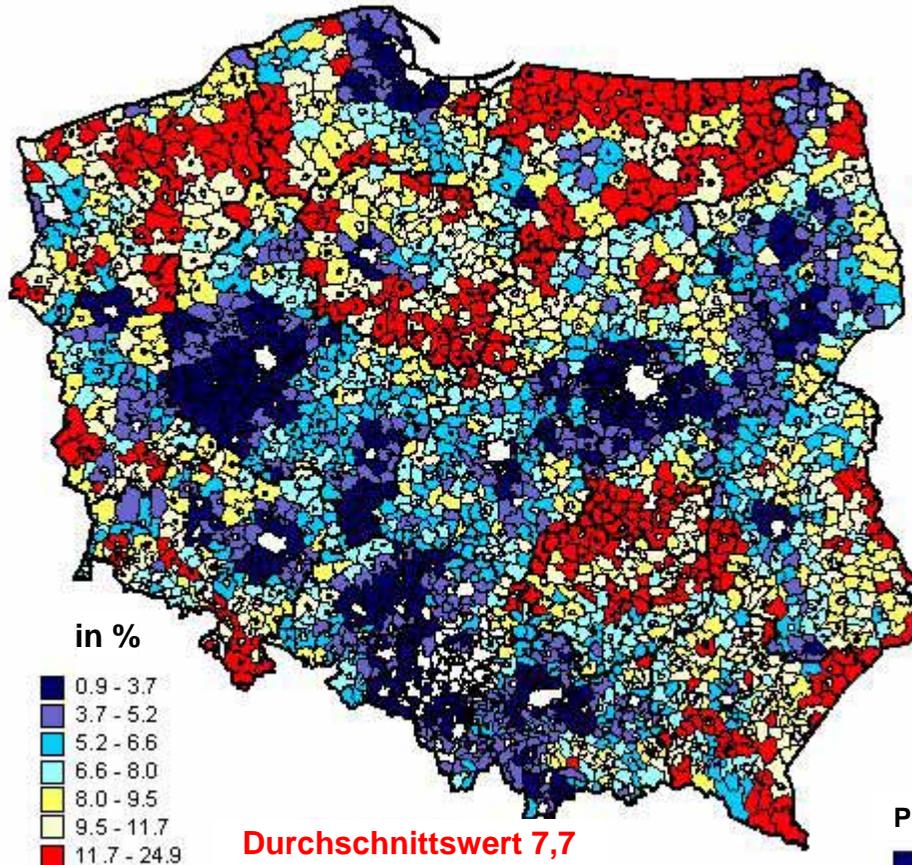
Multifunktionalität der Landwirtschaft ist eine sozioökonomische Frage und eine analytische Kategorie. Sie wurde verhältnismäßig vor Kurzem sowohl in Polen als auch in anderen Ländern Gegenstand von ökonomischen Untersuchungen.

In der polnischen Literatur wird über die Multifunktionalität des Dorfes oder auch der ländlichen Gebiete diskutiert. Die Multifunktionalität besteht hauptsächlich darin, dass das Dorf ökonomisch diversifiziert wird, d.h. man sucht nach Möglichkeiten, in den außeragraren Arbeitsgebieten die Beschäftigung in den ländlichen Gebieten zu schaffen.



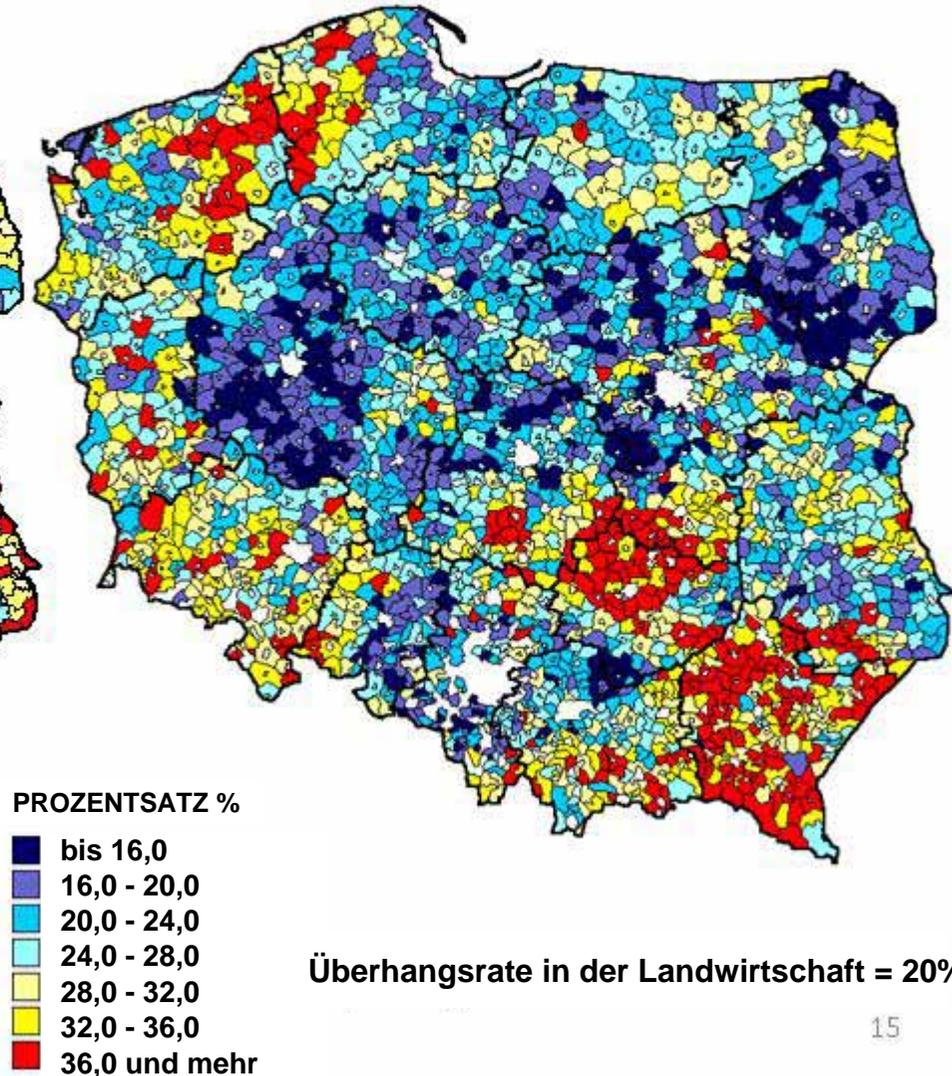
Multifunktionalität und Arbeitsmarkt und Migrationen

Öffentlich bekannte Arbeitslosigkeit
 Dichte der gemeldeten Arbeitslosigkeit
 (Regionale Datenbank 2008)

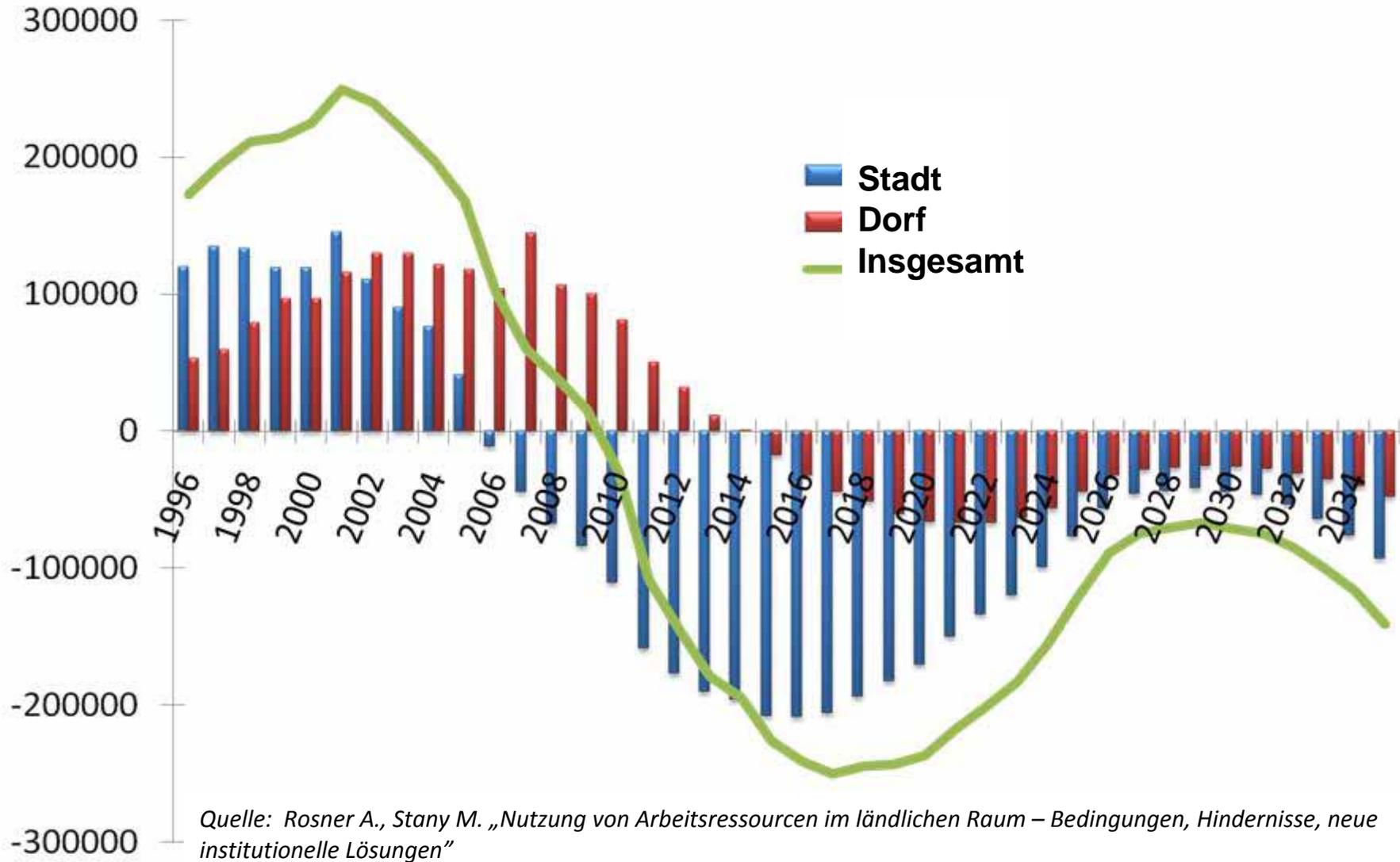


Quelle: Rosner A., Stany M. „Nutzung von Arbeitsressourcen im ländlichen Raum – Bedingungen, Hindernisse, neue institutionelle Lösungen“

Verdeckte Arbeitslosigkeit
 Überhangrate in der Familienlandwirtschaft
 (Polnische Statistik der Landwirtschaft 1996)



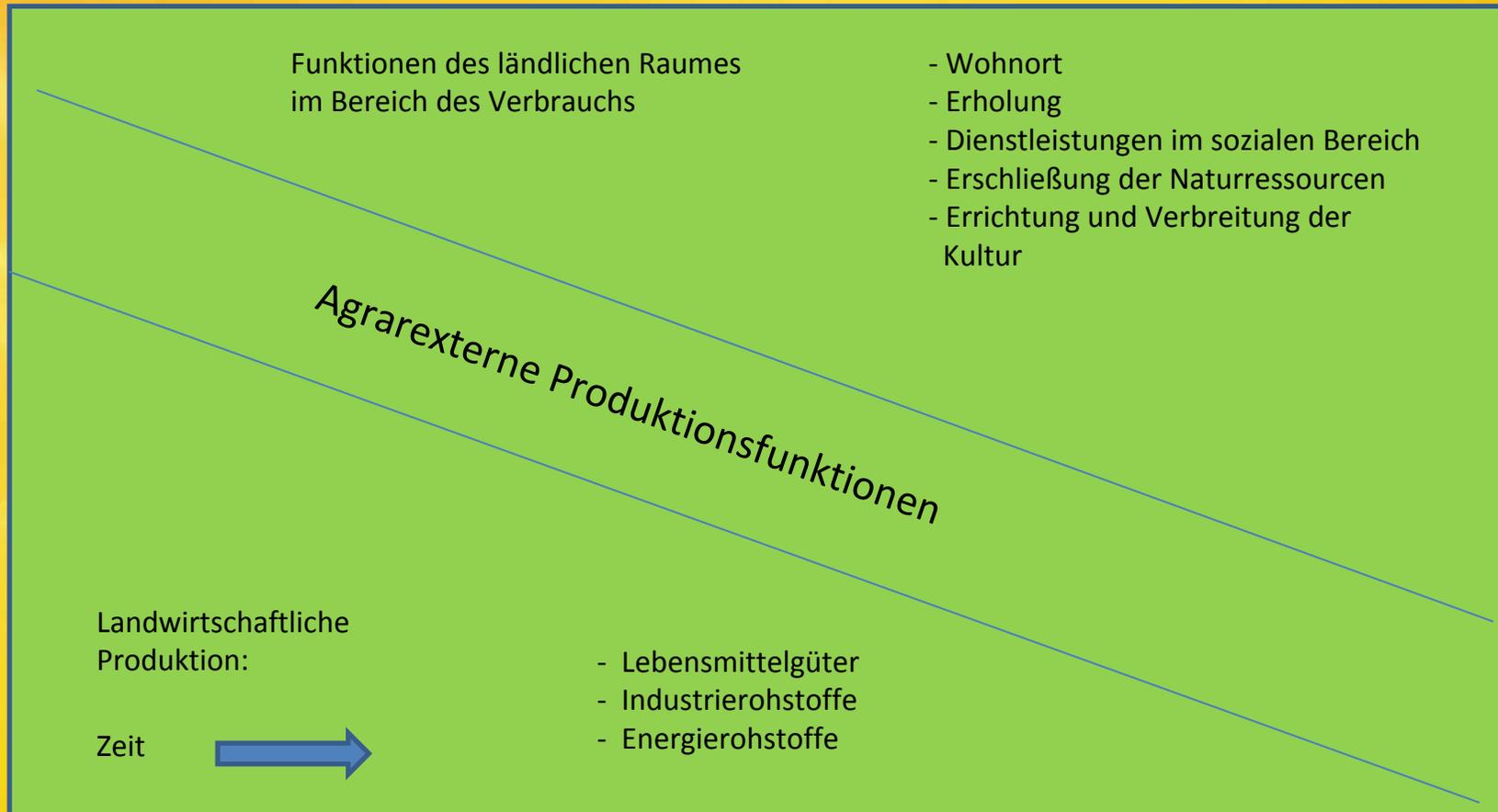
Jährlicher Zuwachs / Abgang der Bevölkerung im Produktionsalter





Eine bewusste Politikgestaltung bezüglich der multifunktionalen Entwicklung der ländlichen Gebiete ermöglicht, dem Prozess der Abwanderung der überschüssigen ländlichen Arbeitskraft in die Städte entgegenzuwirken.

Diese überschüssige Arbeitskraft im ländlichen Raum hatte zum Zeitpunkt der Industrialisierung der 70. Jahre ihre Begründung. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt würde diese Abwanderung zur Entvölkerung der ländlichen Gebiete führen oder zur Zerstörung von regionalen demografischen Strukturen beitragen.



Quelle: Wilkin J. „Multifunktionalität der Landwirtschaft und ländlicher Gebiete“



Entwicklungsstrategie der ländlichen Gebiete in der Wojewodschaft Niederschlesien

Im Rahmen der Entwicklungsstrategie wurde die Region auf Subregionen mit bestimmten Funktionen aufgeteilt



Zeichnung 2. Regionen nach Funktionalität der ländlichen Gebiete in Niederschlesien – wurde überprüft.



Ziele der einzelnen Subregionen

Region I – Intensive Landwirtschaft

Das Hauptziel		
Modernisierung des Komplexes Lebensmittelwirtschaft		
Einzelziele		
1. Umwandlung der Agrarstruktur.	2. Entwicklung und Modernisierung des Hochwasserschutzes.	3. Schaffung von Bedingungen für Entwicklung von alternativen Einkommensquellen
Aufgaben		
1. Umwandlung der Gebietsstruktur von landwirtschaftlichen Betrieben 2. Anpassung der Ausrichtung der landwirtschaftlichen Produktion an die Naturbedingungen 3. Rationalisierung der Beschäftigung in der Landwirtschaft. 4. Ausgewogene Organisation des landwirtschaftlichen Produktionsraumes. 5. Verbesserung der Organisation des Marktes und der Lebensmittelverarbeitung gem. EU-Standards und EU-Anforderungen.	1. Errichtung von kleinen Rückhaltebecken. 2. Errichtung und Modernisierung von Hochwasserschutzanlagen	1. Entwicklung der Tourismus- und Erholungsfunktionen im Süden der Region 2. Bildung von Bedingungen für Entwicklung von agrarexternen Funktionen (Dienstleistungen, Industrie, Handwerk)



Ziele der einzelnen Subregionen

Region II – Landwirtschaft und Erholung

Das Hauptziel		
Entwicklung des Tourismus und der Erholung		
Einzelziele		
1. Naturschutz.	2. Modernisierung der Landwirtschaft.	3. Entwicklung von alternativen Einkommensquellen für die Bevölkerung.
Aufgaben		
1. Modernisierung im Bereich der Verschmutzungsquellen mit hoher Emission.	1. Einführung von Grundregeln für eine ökologische Landwirtschaft im Bereich der Gemüseherstellung, Obstbau, Fisch- und Viehzucht (darin Milchkühe). 2. Strukturumwandlung der landwirtschaftlichen Betriebe. 3. Umwandlung der Beschäftigungsstruktur.	1. Ausgewogene Gestaltung der ländlichen Gebiete für Landwirtschaft, Erholung und Tourismus. 2. Entwicklung des Agrotourismus und der Basis für Wochenenderholung der Stadtbewohner. 3. Nutzung der vorhandenen Schmalspurbahnen für Tourismus und Erholung.

Ziele der einzelnen Subregionen

Region III – Industrie, Tourismus und Erholung

Das Hauptziel			
Gestaltung der Naturlandschaft			
Einzelziele			
1. Entwicklung der Forstwirtschaft.	2. Modernisierung und Entwicklung der technischen Infrastruktur.	3. Modernisierung der Landwirtschaft.	4. Modernisierung der Funktionen: Erholung-Tourismus sowie Medizin- und Kurbehandlungen.
Aufgaben			
<ol style="list-style-type: none"> 1. Errichtung der Abgrenzung zwischen der Landwirtschaft und Forstwirtschaft. 2. Umwandlung von Baumarten im Waldbestand. 3. Entwicklung des Handwerks und Verarbeitung der Waldprodukte. 4. Erschließung von im Bezug auf Natur und Landschaft anziehenden Waldgebieten für Tourismus und Erholung. 5. Aufforstung des durch Emissionen von schädlichen Industriestoffen beschädigten Walbestandes. 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Modernisierung des Systems des Hochwasserschutzes. 2. Einführung von alternativen, umweltfreundlichen Energiequellen. 3. Modernisierung und Errichtung von Grenzübergängen. 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Anpassung von Ausrichtungen der landwirtschaftlichen Produktion an die Naturbedingungen. 2. Entschädigung der Landwirte wegen Erhaltung der Agrarlandschaft in für Tourismus und Erholung sowie für Medizin- und Kurbehandlungen attraktiven Gebieten. 3. Verbesserung von Einkommen der Bevölkerung in den ländlichen Gebieten durch Entwicklung des Unternehmertums, darin Dienstleistungen im Bereich des Agrotourismus. 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Einschränkung des negativen Einflusses der Industrie und Kommunalwirtschaft auf die Umwelt. 2. Sanierung der durch die Bewirtschaftung benachteiligten Landschaft. 3. Nutzung des vorhandenen Bahnnetzes in für Tourismus und Erholung sowie für Medizin- und Kurbehandlungen attraktiven Gebieten. 4. Erhöhung des Umfangs, der Qualität und der durch Attraktivität der dargebotenen Leistungen im Bereich: Erholung und Tourismus sowie Medizin- und Kurbehandlungen. 5. Förderung der historischen und kulturellen Sehenswürdigkeiten der Region. 6. Schutz und ausgewogene Wirtschaft mit Wasserressourcen für kommunale und andere Zwecke.



Ziele der einzelnen Subregionen

Region IV – Landwirtschaft und Industrie

Das Hauptziel		
Verbesserung des Einkommens der Bevölkerung in ländlichen Gebieten		
Einzelziele		
1. Veränderung der Agrarstruktur.	2. Auflösung der industriellen Monokultur durch Entwicklung von agrarexternen Funktionen, die keinen Kupferabbau und Kupferverarbeitung mehr betreffen, sowie durch Entwicklung von Dienstleistungen im Bereich der Lebensmittelwirtschaft.	3. Sanierung der Umwelt.
Aufgaben		
1. Veränderung der Gebietsstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe. 2. Volle Nutzung der von der Sonderwirtschaftszone gebotenen Möglichkeiten. 3. Anpassung der Ausrichtung der landwirtschaftlichen Produktion, und insbesondere der Tierproduktion, an die natürlichen Bedingungen. 4. Ausgewogene Organisation des Raumes der landwirtschaftlichen Produktion.	1. Rechtlich-ökonomische und organisatorische Förderung des örtlichen Unternehmertums. 2. Veränderung der Beschäftigungsstruktur. 3. Entwicklung der örtlichen Tourismus- und Erholungsbasis.	1. Erhöhung der Waldbedeckung und Veränderung des Waldbaumbestands.



Ziele der einzelnen Subregionen

Region V – Landwirtschaft, Industrie und Erholung

Das Hauptziel			
Wiederaufbau der Naturlandschaft			
Einzelziele			
1. Modernisierung der Landwirtschaft.	2. Entwicklung der Forstwirtschaft.	3. Entwicklung von agrar-externen Funktionen.	4. Verbesserung der Umwelt.
Aufgaben			
1. Einführung der Regeln für umweltfreundliche Landwirtschaft, die auf Gemüseanbau und Fischzucht ausgerichtet ist. 2. Entschädigung der Landwirte wegen der Erhaltung der Agrarlandschaft in für Tourismus und Landschaft attraktiven Gebieten. 3. Veränderungen der Beschäftigungsstruktur. 4. Wiederaufbau des Marktes für landwirtschaftliche Produkte und Dienstleistungen sowie Verarbeitung von Landwirtschaftsprodukten und Lebensmitteln.	1. Abgrenzung des Landwirtschafts- und Forstgebietes. 2. Wiederaufbau des Waldbestandes und Veränderung von Baumarten. 3. Entwicklung des Handwerks und Verarbeitung von Waldprodukten	1. Förderung der Region mit ihren historischen und kulturellen, ökologischen und landschaftlichen Sehenswürdigkeiten 2. Erhöhung des Umfangs, Qualität und Attraktivität von Dienstleistungen im Bereich Erholung und Tourismus. 3. Entwicklung des örtlichen Unternehmertums. 4. Modernisierung und Errichtung von neuen Grenzübergängen.	1. Einschränkung des negativen Industrieinflusses auf die Umwelt. 2. Einführung von alternativen Energiequellen. 3. Entsorgung, Sanierung und Bewirtschaftung der durch die ehemalige Sowjetarmee genutzten Gebiete für Tourismus und Erholungszwecke.



Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.